



KATHOLISCHES DEKANAT HEILBRONN-NECKARSULM

# Hausgebet für den Abend des Gründonnerstag



*Zünden Sie eine Kerze an, wenn es möglich ist  
und richten Sie Ihren Blick auf ein Kreuz.  
Auf dem Tisch kann eine Schale mit Wasser stehen.*

## **Im Namen des Vaters ...**

**Lied zu Beginn**      GL 282 – Beim letzten Abendmahl

**Gebet**                      Gott, du Quelle des Lebens,  
                                      hilf uns, in diesen Zeiten der Ungewissheit  
                                      der österlichen Hoffnung zu trauen,  
                                      die du uns in Jesus Christus schenkst.  
                                      Diese Hoffnung fürchtet nichts.  
                                      Sie stärkt uns.  
                                      Sie lässt uns mutig  
                                      und zuversichtlich bleiben.  
                                      Sie macht uns wachsam und hilfsbereit  
                                      und lässt uns betend aushalten,  
                                      was nicht zu ändern ist.  
                                      Amen!

## **Schriftstelle**

*Joh 13, 1-15*

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

## **Impuls**

Viele Menschen riskieren gegenwärtig ihr Leben für andere, in Krankenhäusern und Heimen, Apotheken und Lebensmittelläden, Tankstellen und Zustelldiensten. Wir sind alle sehr dankbar, dass sie diesen Dienst für andere tun. In ihnen wird etwas von dem erfahrbar, was sich Jesus im Abendmahlssaal von seinen Jüngern wünscht: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“

Das ist der Kern seiner Botschaft. Wenn er Menschen die Nähe Gottes erfahren ließ, wenn er Sündigen die Schuld vergab oder Kranke heilte, wollte er damit sagen: So ist Gott. Gott steht nicht über der Welt und regiert sie, wie jemand Weichen für Züge stellt, sondern er macht sich klein und dient. Wenn wir Gott suchen, müssen wir immer zuerst nach unten schauen. Unten sitzt er zu unseren Füßen, tut uns Gutes und macht uns damit groß.

Es ist die Tragik unseres Lebens, dass wir Gott besonders dann erfahren, wenn andere uns helfen müssen, weil wir in Nöten sind.

Ein Enkel kauft fraglos für die Großeltern ein. Eine Frau kocht für die Nachbarin mit. Ein Freund ruft täglich jemand im Altersheim an, damit die Langeweile nicht überhandnimmt.

Jesus gab sich zuletzt selbst hin, damit klar wird: zwischen Gott und den Menschen gibt es nichts Trennendes, keine Schuld, nicht einmal der Tod. Diese Liebe wird jedes Mal neu gegenwärtig, wenn wir sie in der Eucharistie feiern.

*Fragen zum Nachdenken:*

- Wer ist Tag für Tag für mich da? – Für wen bin ich da?
- Ahne ich, dass Gott sich mir so zu erkennen gibt, wie er ist?

## **kurze Stille**

### **Fürbitten**

Jesus Christus, du verlässt keinen, der dich braucht.

Dich bitten wir:

- für alle, die bei Beerdigungen und an Krankenbetten Menschen Trost spenden.
- für alle, die in den Krankenhäusern und Heimen den Menschen dienen.
- für alle, die mir/uns jeden Tag dienen.
- für alle, die uns Jesus nahebrachten.
- *(eigene Bitten einfügen)*

### **Vaterunser**

### **Segen**

Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen!